

# Marburger Zeitung

Bezugspreise:  
In Marburg abgebot monatlich . . . . . R. 2.—, vierteljährig . . . . . R. 6.—  
abgefeilt . . . . . R. 2.40, . . . . . R. 7.20  
mit der Post täglich abgesendet monatl. R. 2.40, . . . . . R. 7.20  
Gesamtzahl 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.  
Ramenlose und unmarkierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht  
zurückgesendet.

Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei:  
Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Feinpräger Nr. 24.  
Vertriebshäfen: in Graz, Klagenfurt, Pettau, Villach, Sebnitz,  
Radkersburg, Murcia, Wildon, Prag, Spielberg, Wels, Freistadt, Kain,  
a. S., Rohr, Sauerbrunn, W. Groß, Spielberg, Straß, Ehrenhau-  
sen, Unter-Drauburg, Bleiburg, Bölkmarkt, Pötzschach, Friedau,  
Villenberg, Deutsch-Landsberg, Eisbachwald, Stainz, Schönstein,  
Wöllan, Mährenberg, Bonobis, Triest.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, R. Gaißer u.  
L. Bläger. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sadgasse. In Klagenfurt:  
Bei Sova's Nachf. Lischauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,  
M. Ducas Nachf., I., Wollzeile 16, Hohenstein u. Bogler, I., Schulerstraße 2,  
Rud. Moos, I., Seilerkäfer, Heinrich Schaeff., I., Hollzeile 11,  
J. Rafael, I., Graben 28, Vock und Herzfeld, I., Adlergasse 6.

Nr. 244

Marburg, Freitag den 26. Oktober 1917

57. Jahrg.

## 10.000 Italiener gefangen, große Beute.

### Der Vorstoß gegen Italien.

Marburg, 25. Oktober.

Schweres Donnerrollen zog in den vergangenen Tagen über Marburg hin; die Gewerwut, die aus den Geschützen an der Südwestfront stürzte, warf ihre Wellen bis ins steirische Unterland und sie ließ in uns allen die Gewissheit erstehen, daß jetzt endlich die Tage kommen, an denen die Verteidigung gegen den österreichischen Berschen übergeht zum Angriff gegen die Treubrucharmee. Der gestrige Tag hat über unser Bündnis mit dem freien Deutschen Reich neuen Raum gegossen, neuen Glanz gebracht; was wir schon seit geraumer Zeit wußten, auf unseren Bogen mit füller Freude sahen und mit solzer Zuversicht, das ist gestern zum erstenmale amtlich mitgeteilt worden der Welt: des Deutschen Reiches Söhne stehen auch an der italienischen Front mittler unter uns und die Offensive gegen Italien hat eingesetzt! Sie hat begonnen mit einem gewaltigen Stoß, der den Bruchpunkt der italienischen Stellung durchschlägt; schon stehen die Sieger bei Flitsch und Tolmein auf erobertem Boden, die Zahl der gesangenen italienischen Regimenter mehrt sich, die Anzahl der erbeuteten Geschütze ist noch nicht abzusehen und wo Cadornas Armee in jähem Angriff geworfen ist, dort fließt sie in wilden bewegten Wellen zurück, trügt sie den Schrecken in die rückwärtigen Formationen und weit darüber hinaus in das von Sorgen zerfressene österreichische Königreich. Wie sind sie seit Jahren ersehnt worden, die Tage, an denen Eugens Armeen endlich im Angriff den Hammer erheben gegen den tückischen Eibesind; nun sind sie gekommen und das Bündnis leuchtet im hellsten Glanze an der italienischen Front, wie schon früher in Galizien, in Polen, in Serbien und an der rumänischen Front. Cadornas verhüllte Meldungen werden das siebernde Land in die ärgste Besürzung treiben und die roten Lichter der Revolution, die schon jetzt wie mit Wolfskauen zum römischen Größe der Gewaltigen starre, werden auslöschen im ganzen Königreiche Vittorio Emanuele. Wo ist das ganze Gerede der italienischen Staatsmänner und ihrer mit englisch-französischem Gelde gelasteten Presse geblieben, das Gerede von dem Versalle Österreichs, von der Not und Verzweiflung und vom Ausruhr, der bei uns herrsche, das Gerede von der Unmöglichkeit, daß das im Westen von ungeheuerer Übermacht bedrängte Deutschland auch an unsere italienische Front Truppen entsenden kann! Dieses Gerede wird versummen, da die verblühten Truppen im Flitscher und Tolmeiner Becken, in Thiene und Megen vorwärts dringen, die Bergeshöhen den Italienern entrissen und dem italienischen Kriege den Stempel ihres Geistes und ihrer Kraft aufdrücken!

### Düstere Stimmung in Rußland.

#### Torge wegen eines Angriffes auf Petersburg.

N.W. Amsterdam, 24. Oktober. Aus Petersburg wird gemeldet: Admiral Nemits denkt sehr pessimistisch über die militärische Lage und erklärte, er zweifele nicht daran, daß die Einnahme von Riga und Dessel nur ein Teil eines sorgfältig ausgearbeiteten Angriffs auf Petersburg seien. Die Lage der Hauptstadt sei sehr ernst. Die Deutschen dürften nicht vor dem Frühjahr ihren Plan durchführen.

#### Militärische Angstzuse in Russland.

N.W. Petersburg, 24. Oktober. (Ag.) Im Vorparlament hielt Kriegsminister Werckowalsky eine Rede, in der er auf das immer weitere Eindringen des Feindes in russisches Gebiet hinwies. Dennoch könne der Feind Russland seinen Willen nicht aufzwingen, denn die russische Armee besteht trotz allem noch und wird ihre Pflicht tun. Nach der Bewegung Kornilow seien die Beziehungen zwischen Soldaten und Offizieren tief erschüttert. Es herrscht Versöhnungslosigkeit bei den Truppen für die Kriegsziele. Es müßten deshalb Maßnahmen getroffen werden, damit jeder Soldat und jeder Offizier sie klar erkennen könne. Vor allem müssen die Anhänger Kornilows durch zuverlässige Elemente ersetzt werden. Die Entlassung der Jahrgänge 1895 bis 1898 wird die Kampfkraft nicht schwächen. Der Minister erwähnte bei Besprechung der Versorgungsschwierigkeiten, es ereigne sich u. a., daß die Bevölkerung einzelner Provinzen, die reich an Brot seien, diese Nahrungsmittel trotzdem der Armee verweigern.

General Alexejew hält eine Rede, worin er u. a. sagt: Russland macht eine außer-

ordentlich peinliche und harte Zeit durch, die wir dem Zusammenbruch des Volksgeistes verdanken, der durch den tödlichen Gedanken veranlaßt ist, daß wir nicht mehr fähig sind den Krieg fortzuführen und daß wir ein großes Bedürfnis nach einem sofortigen Frieden haben. Nur wäre dieser für Russland verhängnisvoll, denn ohne die normale Wirtschaftslage wiederherzustellen, ohne Brot und Heizmaterial heranzuschaffen, ohne die öffentliche Sicherheit zu verbürgen, würde Russland aus der Reihe der Großmächte verschwinden, von denen die Lösung der europäischen Fragen abhängt.

#### Russlands Militärproblem.

Petersburg, 25. Oktober. Im Vorparlament sagte Ministerpräsident Kerenski: Das Problem der Regierung ist die Stimmung zwischen Offizieren und Mannschaften zu versöhnen. Kerenski protestierte gegen die Anerkennungen des General Alexejew, daß die russische Armee unsfähig sei, ihre Pflicht zu erfüllen.

## Vor dem italienischen Ministersturz

### Die Lage vor dem Bekanntwerden unserer Offensive.

Zürich, 24. Oktober. Das Auftreten des früheren Ministers Mitti in der italienischen Kammer gibt der italienischen Presse die Überzeugung, daß der Rücktritt des Ministeriums Boselli unvermeidlich sei. Selbst interventionistische Blätter, wie „Idea Nazionale“, erklären den Sturz des Kabinett Boselli für unvermeidlich. Eine solche Lösung würde, erklärte der „Secolo“, entschieden von den Interventionisten

belämpft werden. „Popolo d’Italia“ schreibt: „Mitti führt das trojanische Pferd in die Regierungspartei, aus dem dann die Göttlinauer folgen werden.“ Über die in der Kammer festgestellte Rolle, welche die französischen Missionen bei der Vorbereitung auf den Krieg gespielt haben, schwiegen sich fast alle Blätter aus, gleichwie sie Bentinis Erklärungen über die italienische Presse selbst verschweigen.

#### Hollands Neutralität bedroht.

Amsterdam, 24. Oktober. Die pessimistischen Betrachtungen der holländischen Presse über die Möglichkeit, daß Holland doch noch in den Krieg hineingezogen und zum Schauspiel des deutsch-englischen Entscheidungskampfes werden könne, nehmen anfällig zu. Man will Holland mit Gewalt auf die Seite der Entente hinüberziehen oder aber für seine Neutralität „strafen“. Die Griechenland

gegenüber angewandte Methode werde immer unverhüllter jetzt auch auf Holland zugeschnitten. Anscheinend ist auf der Ententesseite der Plan entstanden, durch Holland hindurch einen Angriff auf Deutschland zu versuchen und man müsse in Holland einfach mit der Möglichkeit rechnen, daß ein großer englisch-amerikanischer Vorstoß durch Holland für das kommende Frühjahr in der Absicht der Entente liege.

## Fahnensüchtlinge in der Schweiz.

Bern, 24. Oktober. Nach einer Mitteilung des "Berner Bund" befinden sich 10 000 bis 12 000 Deserteure und Refraktäre im Lande; sie schmähen, sagt der "Bund", die Notration unseres Volkes. Gegenüber einer Verbreitung durch den "Tempo" stellt der "Bund" fest, daß diese Fässer aus Angehörigen der verschiedensten Nationen besteht, aber zum kleineren Teil aus Deutschen. Offenbar besteht der Großteil aus Italienern und aus solchen Personen aus Österreich, welche dem politischen Kreise der Begrüßten angehören!

## Die rumänischen Geiseln.

Bukarest, 24. Oktober. Die Militärverwaltung in Rumänien hat die in Saveni und Tzimana internierten Geiseln aus Rumänien fortgeführt und an anderthalb ihres Heimatlandes untergebracht u. zw. als Vergeltungスマßregel dafür, daß die rumänische Regierung in Jassy die Befreiung der nach der Moldau verschleppten Angehörigen der Mittelmächte neuerdings grundlos verzögert. Tausende unschuldiger Deutscher, Österreicher, Ungarn, Bulgaren und Türken sind von der rumänischen Regierung interniert und unter ungünstlichen Qualen nach der Moldau verschleppt worden, wo sie ohne genügende Nahrung und Kleidung in Lazern eingesperrt gehalten werden. Die Angehörigen dieser Unglücklichen wissen nicht, wer gestorben, wer noch am Leben ist.

## Neue U-Boot-Berufe.

26.000 Tonnen versenkt.

KB. Berlin, 24. Oktober. (Wolfsbüro.) Unter englischen Beschlüssen und in der Nordsee wurden durch eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Georg, neuerdings sechs Dampfer und ein Segler mit rund 26.000 Tonnen versenkt.

## Aus Geleitzügen herausgeschossen.

KB. Berlin, 24. Oktober. (Wolfsbüro.) Im Armekanal und in der Nordsee wurden drei Dampfer und zwei Segler versenkt. Die drei mittelgroßen Dampfer, die alle beladen waren, wurden von einem U-Boote innerhalb 4½ Stunden aus drei gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Die beiden versenkten Segler hatten Grubengeschütze für England geladen.

Der Chef des Admiralsstaates der Marine, Berstörer verloren, englischer Hilfskreuzer versenkt.

London, 23. Oktober. (Amtlich.) Ein Torpedobootzerstörer ist infolge Zusammenstoßes gesunken; zwei Offiziere und 21 Mann wurden gerettet.

Der Hilfskreuzer "Dracula" (12 927 Brutto registrierten) ist am 19. Oktober torpediert worden und gesunken.

## Ungarn.

### Unterbliebene Wahlnetz-Interpellation.

Eine im ungarischen Abgeordnetenhaus für den 23. d. angekündigte Interpellation des Abgeordneten Ludwig Holló ist unterblieben und zwar nach Eingreifen des Ministerpräsidenten

Dr. Wellerle, der den Interpellationsantrag aufmerksam machte, daß er (Wellerle) sich vorher mit dem Minister des Äußeren Grafen Czernin ins Einvernehmen setzen müsse. Holló wollte in dieser Interpellation u. a. andeuten, daß Deutschland im Interesse des Friedens Elsaß-Lothringen an Frankreich abtreten sollte. Die Ungeheuerlichkeit eines solchen "bundesgenössischen" Gedankens ist nicht mehr zu überbieten. Holló scheint nicht daran zu denken, daß Deutschland wegen und für uns in den Krieg trat, daß es ferner noch gar nicht lange her ist, daß deutsche Truppen und deutsche Führung die Niederwerfung Serbiens besiegten, wie sie vorher die schon nach Ungarn eingedrungenen Russen und später die Rumänen aus Ungarn vertrieben, wie sie jetzt wieder an der italienischen Front Österreich-Ungarn beschützen helfen und den Vorstoß hineintragen in die Linien unseres Feindes! Diese empörende Rüttlung Hollós soll wohl der ungarische Dank sein? Was würde Holló dazu sagen, wenn im deutschen Reichstag ein Abgeordneter andeuten würde, Ungarn solle Land an Serbien und Rumänien abtreten, Stücke der Monarchie sollen an Russland und an Italien gegeben werden! Das Gehirn des Herrn Holló muß einigermaßen gelitten haben!

stehen die wichtigsten Lebens- und Ernährungsfragen der Städte.

## Statthalter-Ernennungen.

Der Minister a. D., Erasmus Freiherr von Hauder ist zum Statthalter in Oberösterreich und der Statthalter in Oberösterreich Dr. Rudolf Graf von Meran zum Statthalter für Tirol und Vorarlberg ernannt worden.

## Kurze Nachrichten.

Die geräuschlosen Zeppeline. Die "Münchner Zeitung" meldet aus London: Bei den letzten Zeppelinangriffen war fast gar kein Geräusch wahrnehmbar. Man glaubt, daß es den Deutschen gelungen ist, einen geräuschlosen Motor herzustellen.

Eine Kriegskreditanstalt für Galizien. Wie die "Wiener Zeitung" meldet, wurde durch die Regierung eine Anstalt auf geschäftlicher Grundlage errichtet, welche die Firma "Städtische Kriegskreditanstalt für Galizien" trägt und ihren Sitz in Krakau hat.

Klopfach — für die österreichische Armee untauglich. Bei der am 23. d. in Prag, Garnisonsspital, stattgefundenen Konstatierung wurde Abg. Klopfach für nicht geeignet befunden. —

## Abgeordnetenhaus.

### Vom Weinbauausschuß.

In der am 24. d. unter dem Vorsitz des Obmannes Julie abgehaltenen Sitzung des Weinbauausschusses wurde die Wechselrede über die Regierungsvorlage betrifft die Weinsteuer eingeführt. Von mehreren Rednern wurde das Bestreben darüber ausgesprochen, daß diese Regierungsvorlage dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden soll, ohne daß darüber die Vertreter der Weinproduzenten und des Weinhandels über die sachlichen Bestimmungen ihr Fachurteil abzugeben in der Lage waren. Es wurde u. a. angenommen ein Antrag auf Überprüfung einer Enquête der verschiedenen Interessenten. Der Weinbauausschuss fordert die Vorlage der Durchführungsverordnung vor ihrem Inkrafttreten an den Weinbauausschuss.

### Der Gewerbeausschuss.

Im Gewerbeausschusse wird der Antrag, betreffend den Hundert-Millionen-Kredit an Gewerbetreibende, für welchen Abg. Hofmann von Wellenhof als Berichterstatter bestimmt wurde, in der am 7. November stattfindenden Sitzung auf die Tagordnung kommen. Aus den erwähnten Fonds sollen Gewerbetreibende, die aus dem Heeresdienste entlassen wurden, zur Wiederaufrichtung ihres Gewerbes oder zu dessen Förderung unverzinsliche Darlehen oder Subventionen zugesprochen werden.

## Innerpolitisches.

### Deutscher Städtetag.

Am 25. Oktober begann im Wiener Gemeinderatsitzungssaale unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weislirchner der diesjährige deutsch-österreichische Städtetag an dem als Vertreter Marburgs Stadtrat Herr Dr. Orosz teilnimmt. Auf der Tagordnung

## Unsere Ernährungsfragen.

Kartoffel — zufällig entdeckt. In unserer Nummer vom 13. Oktober berichten wir über das Auffinden von einigen herrenlosen Waggons Kartoffel. Wie uns nun von dem Ernährungsinspektor, Herrn Hugo von Balth-Balzberg, mitgeteilt wird, ist am Frachtenbahnhof von Thesen kein herrenloser Kartoffelwagen anzutreffen gewesen. Nur ein Wagen verdorbneter Kartoffel — er lief 26 Tage von Deutschland bis Marburg und daher wurden die Kartoffel schlecht — wurde zur Desinfektion auf den Thesen Frachtenbahnhof geschoben.

Wir stehen nicht an, diese Richtigstellung zu bringen, obwohl uns die seinerzeitige Mitteilung von einem Getreidehändler übermittelt wurde, der unser Vertrauen stets gerechtfertigt halte.

## Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kriegsauszeichnung. Der an der Isonzofront kämpfende Hauptmann eines Inf.-Reg. Herr Adalbert Vorcar, Sohn der Marburger Familie Vorcar, wurde bereits dreimal mit dem Signum Laudis sowie mit dem Karl-Truppen-Kreuz ausgezeichnet und nun ist ihm zum fünftenmale eine Auszeichnung verliehen worden: Der Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern. — Dem Kadett-Aspiranten Franz Kerwina des L. I. Gebirgs-Schützen-Regimentes Nr. 2, Sohn des Ober-Residenten Herrn Franz Kerwina am hiesigen Hauptbahnhof, wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde in der 11. Isonzschlacht, wobei er verwundet wurde, die große Silberne Tapferkeitsmedaille verliehen. — Feldwebel Hans Hahn im Inf.-Reg. 47 wurde für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde bei

## Zum stillen Winde.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

Er sah hin und her, wie er sie am ersten berühren könnte und weinte dann begütigend:

"Schau Kind, wenn es einen kleinen Streit zwischen euch gegeben hat, — nun, deshalb darfst Du doch nicht gleich davon laufen. Die Hauptache ist, daß Du erst mal ordentlich darüber schlafst, nachher wirst Du anders denken."

Sie schüttelte nur trübe den Kopf.

Der alte Herr sah ratlos hin und her, was da zu tun sei.

Heddy sprach ungeduldig weiter:

"Ich kann Dir nicht beschreiben, Papa, was ich leide! Ermal glaube ich fest und bestimmt meinen Mann zu hassen, und doch befällt mich im nächsten Augenblick eine namenlose Sehnsucht nach seiner Liebe! Ich möchte ihm um den Hals fallen und ihm abbitten, daß ich so heftig war! Ich möchte, er soll mich wieder wie früher in seine Arme nehmen und lachen und scherzen mit mir! Aber das ist wohl vorbei für immer. Er liebt mich

nicht mehr, hat mich nie geliebt. Nur das elende Glück lockt ihn. Ich verleihe mich selbst nicht mehr. Einmal schmiede ich Rachepläne, und doch, — mein Herz hängt an ihm. Kannst Du solchen Zustand begreifen?"

Der Angeredete drückte beruhigend die Hände seines Kindes und sagte Welch:

"Du hast mir noch immer nicht erzählt, was es eigentlich gegeben hat, Kind!"

Sie seufzte:

"Ach, — ich weiß nicht, ob Du mich ganz verstehst, — Du kennst doch meine Sorge, die ich von jeher hatte: Immer glänzte ich, wenn sich mir ein Mann näherte, er läte es um des Geldes, u. ich wollte doch um meiner selbst willen geheiratet sein! Und nun erhält ich von jemand, der sich meinen Freund nennt, einen Brief. In denselben teilte man mir mit, daß mein Mann vor mir ein armes Mädchen geheiratet hat, dem er dann den Landpass gab als er erfuhr, daß ich eine reiche Partie wäre. Ach und in dem Ton ging es fort, was alles in dem Brief stand. Das wärmte mich wochenlang; aber eines Tages — das warf ich meinem Mann vor. Es war eine häßliche Szene, ich gebe es zu, — aber, wenn er ausschuldig war, warum ver-

teidigte er sich nicht? Ich hätte mich gerne überzeugen lassen, ich hätte ihm alles geglaubt. Aber nicht ein einziges Wort zu seiner Rechtfertigung sprach er, kalt wandte er sich von mir, höchstens Spott und Hohn hat er noch für mich. Und ich, — ich schwachte nach einem guten Wort! Vater hilf mir doch!"

Sie bedeckte schluchzend die Augen mit der Hand. Der Alte sagte beinahe heiter:

"Wenn weiters nichts ist, — nun geht Duheim, nimmst Deinen Mann um den Hals und bittest ihn herzlichst um Verzeihung! — Das ist der beste Rat, den ich Dir geben kann!"

Sie streckte abwehrend beide Hände aus.

"Nein Vater, — ich kann nicht! Er würde doch nur wieder spöttische Worte und elende Blicke für mich haben, er würde sich von mir abwenden, und ich hätte mich umsonst gebemüht vor ihm. Ja, wenn ich wüßte, daß er unschuldig ist, daß er nur verleumdet wurde, daß ich ihm ein Unrecht getan mit meiner Beschuldigung, — zufällig wollte ich sieben um mein altes Glück. Aber die Zweifel lassen mich nicht los, denn ihm wäre es doch ein Leichtes, sich zu verteidigen, ich lechze ja förmlich nach einem Wort von ihm! (Fortf. f.)

# Beilage zur Marburger Zeitung

## Nachrichten vom Vortage.

### Vorstoß gegen Italien

#### Die „Zarengefahr“ in Russland.

Marburg, 24. Oktober.

In einem Kloster in den sibirischen Fernen hält Russlands Regierung den Zaren und seine Familie verborgen und dort ist er dem Volle in Sibirien zum Heiligen geworden. Eine große Menschenmenge, so meldet der Draht aus Petersburg, umlagert ununterbrochen das Kloster; sie singt religiöse Lieder und verrichtet knieend Gebete. Die Soldaten, die ihn bewachen, scheinen von dem Empfinden besetzt zu sein, als ob sie auf dem sibirischen Golgatha den Leib des Erlösers umgeben; sie sind „nicht zuverlässig“, meldet der Regierungskommissär aus Tobolsk. Der vom Throne gestoßene Kaiser gewann als Verbannter im sibirischen Kloster die Psyche des leidenden Volkes, das zu ihm aufblickt in helligender Verehrung, das ihn mit der Strahlenkrone des Märtyrers umgibt und seinirdisches Wohl, seine Hoffnungen auf das Jenseits mit der Erlösung des gebannten Kaisers verbindet. Vielleicht hat der entthronte Zar heute eine größere Gewalt über die Seelen in Sibirien, als zu jener Zeit, da noch die Diamanten der Romanows und die Kroninsignien des russischen zarates seine Herrschergewalt schmückten und auch im europäischen Russland mehren sich die Millionen Augen, die schüchtern und schen nach dem sibirischen Kloster schauen, das den Inhalt ihres Gehens birgt. Religiöse Jahrmarkt mit dem versunkenen Kaiserglanz vermählt, geht heimlich durch die Welten Russlands und die Petersburger Manchester-Tokblauer fühlen ihre Sicherheit bedroht durch die seelische Gewalt, die ausgeht von dem Vereinsamt im sibirischen Kloster. Schon hat der Regierungskommissär, der von den Machthabern Petersburgs nach Tobolsk entsandt wurde, erschreckt von der Verehrung, die der gebannte Kaiser über die Herzen und Seelen gewann, der revolutionären Regierung vorgeschlagen, den letzten Träger der russischen Kaiserkrone mit seiner Familie „nach einem neuen, abseits gelegenen Orte“ zu bringen, ihn noch einsamer zu machen in den Schneefeldern und Steppen des unendlichen Sibiriens. Und vielleicht kommt eines Tages die Meldung, daß der Zarenfamilie ein „großes Unglück“ geschah und daß sie ausgelöscht ist aus dem Buche des Lebens... Vielleicht wird ein englischer Kerkermeister die russische Bewachung ablösen; unter den Bürgern Englands sind Böller vertrieben, haben viele ihren letzten Sterbesuszer ausgehancht. Der entthronte Zar hat im verzweifelten Volle eine seelische Macht gewonnen, die auf Petersburg und London gefährlich wirkt; er muß verschwinden und nur die russische Legende soll ihre Kränze winden um den verschollenen Kronentzettel der Romanow!

#### Die italienische Krise.

Basel, 23. Oktober. Aus Mailand wird gedreht: Italien steht in einer Krise, die, zur Revolution gesteigert, schon morgen das ganze Land in Brand steken und zum sofortigen Frieden zwingen kann. Kein Tag geht vorüber, ohne daß Soldaten wegen Insubordination erschossen werden. Wer irgendwie kann, flüchtet über die Berge in die Schweiz, auf die Gefahr hin, taglang über die eisamen Schneehänge zu irren und elendiglich umzukommen.

##### Die Tage der italienischen Regierung gezählt.

Budapest, 24. Oktober. „Az Est“ meldet aus Genf: Der „Temps“ berichtet aus Rom, daß die Tage der italienischen Regierung gezählt seien. Die Anhänger Giolittis und die Sozialisten haben neuerlich eine starke Friedensaktion eingeleitet.

##### Ein Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 23. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 23.: Gestern wurden in Cadore unsere Stellungen des Monte Piano (Mitterinsee) von österreichisch-deutschen Abteilungen heftig angegriffen.

Der Gegner wurde nach heinem Kampfe mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Zwei gegnerische Flugzeuge wurden von unseren Fliegern abgeschossen. Eines derselben, ein deutsches stürzte bei Cargaro in unserer Linie und das andere nördlich von Podlaka vor unseren Stellungen ab.

##### Die Kohlentransporte nach Italien.

Berlin, 24. Oktober. Der „Vossischen Zeitung“ zufolge berichtet die „Stampa“: Die Zahl der Versenkungen der nach Italien bestimmten Kohleschiffe habe in der ersten Hälfte Oktober einen Rekord erreicht. Von 14 in dieser Zeit in Genua fälligen Dampfern sind nur drei eingelaufen.

### Russlands Verlust der Großmachtstellung

Zürich, 24. Oktober. „Russkiy Vedomosti“ schreibt: „Das schwerste Unglück steht Russland bevor. Viele Nieden der letzten Tage sind von panischem Schrecken getragen. Auch wir sehen mit höchster Besorgnis auf die internationale Stellung Russlands. Möglicherweise verschwinden wir für lange Zeit aus der Liste der Großmächte.“

##### Die Verteidigung von Petersburg.

R. Petersburg, 23. Oktober. (Agentur.) Der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat hat die Schaffung eines besonderen revolutionären Generalstabes zur Verteidigung der Stadt beschlossen.

##### Der angebetete Zar.

R. Copenhagen, 23. Oktober. Einem Petersburger Telegramm zufolge schlägt der Regierungskommissär, der nach Tobolsk entsendet worden war, vor, daß Quartier der Zarenfamilie nach einem neuen, abseitsgelegenen Orte zu verlegen, da sie auch in dem Kloster, in das sie kürzlich übersiedelten, nicht in Ruhe leben könne. Eine große

Menschenmenge belagert ununterbrochen das Kloster, singt und verrichtet knieend Gebete. Die Leitung des Zaren sei auch dadurch geboten, daß die Soldaten, die den Zaren bewachen, durchaus nicht zuverlässig seien.

##### Der Kampf gegen die Anarchie.

R. Petersburg, 23. Oktober. (Agentur.) Der Minister des Inneren hat angesichts der fortduernden Unruhen und Wirren, die die Lage des Landes immer mehr erschweren, an die Regierungsgürtel sämtlicher Provinzen ein Rundtelegramm gerichtet, worin er ihnen nahe legt, die vernünftigen Elemente der Bevölkerung zum Kampf gegen die Anarchie heranzuziehen.

#### Die Ministerkrise in Frankreich.

##### Das Abschiedsgesuch Painlevé's vorläufig zurückgewiesen.

Wien, 24. Oktober. Clemenceau ist wieder im Aufstiege zur Macht. Er läßt alles nieder, was ihn auf diesem Wege hindert. Das Ministerium Ribot hat er zu Falle gebracht. Der Nachfolger Painlevé ist nach einigen Wochen bereits so erschüttert, daß er dem Präsidenten Poincaré sein Abschiedsgesuch überreicht hat. Nur aus formellen Gründen wurde es zurückgewiesen. Die Frage ist, ob Clemenceau noch von der Macht zurückgehalten werden kann.

##### Die Angst vor einem Kabinett Clemenceau.

Rotterdam, 24. Oktober. Nach dem „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet der Pariser Berichterstatter der „Times“: Zahlreiche Stimmen, die scheinbar für das Ministerium abgegeben wurden, seien indes in Wirklichkeit gegen ein etwaiges Kabinett Clemenceau abgegeben worden.

„Plötzlicher Tod“ eines französischen Generals. Wie die Havasagentur meldet, ist General Baratier plötzlich in den Gräben der ersten Linie gestorben.

## Amerika.

### Beitritt zum Londoner Abkommen?

Schweizer Grenze, 24. Oktober. Die "Times" meldet aus Washington, daß die Vereinigten Staaten gelegentlich einer Teilnahme an der Pariser Konferenz dem Londoner Separatfriedensabkommen beitreten werden.

### Die amerikanische Militärmision über die Unmöglichkeit der Besiegung Deutschlands.

Berlin, 24. Oktober. Der in der "New York World" und anderen amerikanischen Zeitungen erschienene Bericht der amerikanischen Militärmision, die unter General Pershing die französische Front besucht hat, stellt fest, daß mindestens fünf bis sechs Jahre notwendig wären, um, selbst wenn es keine Unterseebote gäbe, einen Erfolg herbeizuführen. Da aber die Versenkungen bei weitem die Produktionsfähigkeit aller Werften der Erde übersteigen, sei es unmöglich, Deutschland zu besiegen.

## England.

### Gewaltmaßregeln gegen die Sinnfeiner.

Zürich, 23. Oktober. Der "Secolo" meldet aus London: Die Regierung hat wieder die Schiebung der Sinnfeinerverbände in Irland ohne Angabe von Gründen angeordnet.

### Ein Sinnfeiner, der sich dem Hungertode überliefert.

Die in den irischen Gefängnissen untergebrachten Führer der Sinnfeiner-Bewegung hatten dieser Tage beschlossen, durch die Hungerdemonstration gegen ihre Verhaftung und Verurteilung zu protestieren. Sie verweigerten jede Nahrungsaufnahme. Die Behörden schritten zur künstlichen Ernährung. Nunmehr ist eines der Opfer der englischen Justiz, der jüngst im Wahlbezirk von South-Roscommon gewählte Abgeordneter Thomas Ashe, dem Hunger zum Opfer gefallen. Ashe wurde infolge seines geschwächten Zustandes aus dem Gefängnis in das Dubliner Spital gebracht, starb aber dort bald nach seiner Ankunft.

### Ein englischer Hektversuch.

Amsterdam, 24. Oktober. Eine Londoner Meldung behauptet, Deutschland habe einen Geheimvertrag mit Schweden geschlossen, in dem Schweden Zugeständnisse über Finnland nach dem Kriege gemacht werden.

## Spanien.

### Die Neutralität.

Genua, 24. Oktober. Außer der schon bekannten Erklärung Garica Prietas, daß Spanien unter allen Umständen neutral bleiben müsse, enthält der Madrider "Heraldo" noch eine Anerkennung des genannten Staatsmannes, daß im Falle einer spanischen Ministerkrise der König das Kabinett von befähigten Staatsmännern ohne Unterschied der Partei berufen sollte.

## Schweden.

### Beschlagnahme schwedischer Schiffe durch die Italiener.

Schweizer Grenze, 24. Oktober. Der Stockholmer Korrespondent der "Neuen Zürcher Zeitg.".

## Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

Ihr Vater starrte sie erschrocken an, weil er sie nicht verstand. Darum meinte er in beruhigendem Ton:

"Darüber wird Dein Mann wohl anderer Ansicht sein."

Sie lachte grell und übersaut:

"Ja er, — o das glaube ich, — er hat sich wohl vor der Hochzeit genau nach meiner Mitgift erkundigt?"

Gespannt schaute die junge Frau ihren Vater an.

"Na ja, — gewiß doch", lautete die erhöhte Antwort, warum sollte er denn das nicht tun? Ich habe es genau so gemacht, und fand das ganz in der Ordnung. Dein Mann sagte mir, daß es immer sein Traum war, der Komponist des alten Ahns zu werden, und dazu gehörte eben eine Kapitalei. Mit leeren Händen wollte er da nicht kommen."

Sie nickte traurig:

"Also, — er hat sich doch erkundigt, — ich

melde: Die schwedische Gesandtschaft in Rom hat das schwedische Auswärtige Amt telegraphisch benachrichtigt, daß die italienischen Behörden künftig schwedische Fahrzeuge beschlagnahmen werden, und daß der Anfang hierzu mit der Beschlagnahme des schwedischen Dampfers "New Sweden" gemacht wurde. (Ein würdiges Gegenstück zum Trenbruch Italiens).

## Deutsches Reich.

### Ausdrängung eines neuen Kanzlers.

KB. Berlin, 23. Oktober. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, erwarte man hinsichtlich der Klärung der innerpolitischen Lage, daß der Kaiser demnächst die Führer der Parlamentsparteien empfangen wird, die dem Monarchen die Ansichten über die Persönlichkeit des künftigen Reichskanzlers, sowie über die von diesem zu befolgenden politischen Richtlinien auseinandersetzen sollen. Erwähnenswert ist die heute erfolgte Ankunft des deutschen Gesandten in Norwegen von Hinde, der als Kandidat für den Kanzlerposten gilt.

### Die Schuldigen an der Kriegsverlängerung.

KB. München, 23. Oktober. In der heutigen Sitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten führte Ministerpräsident Graf Hertling aus: Wirklich näher gekommen sind wir dem Frieden, soweit wir sehen können, noch keinen Schritt. England will vor allem den deutschen Handel verunsichern. Zu diesem längstbekannten Kriegsziel kommt, wie die Äußerungen Churchill's und Asquith's bestätigen, die Wiedereroberung Essais-Vorhingen. Sicher ist, daß nunmehr die Macke gesunken ist und es steht fest, daß die Schuld an der Fortsetzung des Krieges ganz und ausschließlich auf die Alliierten fällt. Sobald Deutschlands Existenz und die Sicherung seiner Grenzen gewährleistet sind, sind wir zum Frieden bereit, aber selbstverständlich darf kein Fußbreit deutscher Boden preisgegeben werden. Die Hoffnung unserer Feinde ist die Hilfe Amerikas. Name der Sieg der Entente mit Hilfe Amerikas zustande, so wäre dies gleichbedeutend damit, daß Amerika von nun an an die Stelle Englands tritt. Amerika gegen Europa, da ist der Charakter, den durch die Schuld der Entente der Krieg mehr und mehr anzunehmen droht. Wir haben allen Anlaß, dem schließlichen Ausgang des großen Ringens mit voller Überzeugung entgegenzusehen.

### Verhaftung des deutschen Kaufmanns Holz in Djibuti.

Genua, 24. Oktober. Das Kriegsgericht Djibuti wird sich laut Mitteilungen des Pariser "Journals" mit dem Fall Holz zu befassen haben. Den vorliegenden Meldungen ist nicht zu entnehmen, inwieweit Holz als deutscher Staatsbürger sich eines strafwürdigen Vergehens schuldig gemacht hat. Bekanntgegeben wird nur, daß er an der Spitze von einer kleinen Truppe Arabern und Somalis versuchte, sich des französischen Grenzpostens bei Djibuti zu bemächtigen. Die Franzosen wurden jedoch von Holz' Unternehmen rechtzeitig unterrichtet und nahmen ihn sowie seinen Kameraden, den Österreicher Karmelit, gefangen.

dachte es mir schon! Und da wagt er es noch, den Getränkten zu spielen. Sag mal Papa", wandte sich wieder an den Alten, „glaubst Du, daß mich mein Mann genommen hätte, wenn ich nichts besäß?"

Er wiegte bedächtig den Kopf und zuckte die Achseln:

„Ja mein Kind, das ist schwer zu sagen. Ohne Geld ist heutzutage nichts anzufangen, und von der Liebe wird man nicht salt. Jedenfalls war es ihm recht angenehm, daß Du nicht nur hübsch, sondern auch reich warst."

Der alte Herr hatte keine Ahnung, was seine Tochter eigentlich wollte. Offenbar war sie sehr verbötz und es wäre ihm lieber gewesen, sie wieder zu Hause zu wissen, deshalb meinte er freundlich:

„Ich glaube, Du bist nicht recht wohl, Heddy, ich werde einen Wagen kommen lassen, und Du fährst heim und legst Dich ein paar Stunden hin."

„Nein!“ schrie sie, heftig mit dem Fuße stampfend, „ich will nicht heim, hättest Du mich doch niemals fortgegeben, — ich bin ja so unglücklich, — belogen und betrogen wurde ich! Ein Kind war ich, — ein dummes träumendes Kind, das allzu unsanft wachgerüttelt wurde!"

## Innerpolitisches.

### Ministerrat.

KB. Wien, 23. Oktober. Heute abends fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Doctor Ritter von Seidler ein Ministerrat von langer Dauer statt, dem sämtliche Mitglieder des Kabinetts beiwohnten.

### Die deutschen Parteien.

Die aus alpenländischen Abgeordneten bestehende neue deutschnationalen Partei nahm Dienstag ihre Konstituierung vor. Zum Obmann wurde Abgeordneter Dr. Sylvester gewählt, zu Obmannstellvertretern die Abg. Dr. Erler und Dr. Dinghofer, zum Schriftführer Abg. Krafft, zum Kasseverwalter Abg. Kittinger. Abg. Dobernig gehörte ihm nicht für eine Stelle im Vorstande in Aussicht zu nehmen.

Die sudetensländischen Abgeordneten Albrecht, d' Elvert, Freihuber, Groß, Hartl, Jesser, Keller, Langenhan, Lecher, Licht, Vogdmann, Oberleithner, Primavesi und Dr. Urban haben eine parlamentarische Gruppe unter dem Namen Deutsch-nationale Vereinigung gebildet, die den Abg. Urban zum Obmann wählte und sich das Recht zur Erweiterung ihres Kreises vorbehält. Über Versuche zu einem neuerlichen Zusammenschluß wird berichtet, daß die Vertreter der neuen deutschnationalen Partei, der Deutschradikalen und die Abg. Präsident Dr. Groß und Dr. Urban, Dr. Langenhan und v. Panz zu einer Besprechung zusammentraten, in der die Beratungen über den Zusammenschluß der Parteien, die dem ehemaligen Nationalverband angehört hatten, fortgesetzt wurden.

Die Leiche soll also galvanisiert werden. Vergeblich sagt man sich: Warum sind denn die Herren eigentlich „auseinandergegangen?“

### Neuregelung des Jugendstrafrechtes.

KB. Wien, 23. Oktober. Im Justizausschuß, der den Gesetzentwurf über das Jugendstrafrecht beriet, betonte Justizminister Dr. Ritter v. Schauer die dringende Notwendigkeit einer modernen Regelung des Jugendstrafrechtes. Er wies namentlich auf die Veränderungen hin, die in den letzten Jahrzehnten in der Auffassung des Jugenddeliktes eingetreten seien und auf die grundsätzliche Verschiedenheit des alten und des modernen Zurechnungsfähigkeitsbegriffes. Bemerkenswert in der Vorlage sei das Absehen von Strafen, die Fürsorgeerziehung statt und neben der Strafe, der bedingte Strafnachlaß, die bedingte Entlassung.

## Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 23. Oktober.

### Viermonatiges Budgetprovisorium.

Das Abgeordnetenhaus nahm abends die Abstimmung über das Budgetprovisorium vor. Das von der Regierung befürwortete sechsmonatige Budgetprovisorium wurde mit 243 gegen 175 Stimmen abgelehnt; dafür stimmten in der Hauptfrage nur die deutschen Parteien. Bei der Abstimmung über das viermonatige Budgetprovisorium wurde dieses angenommen, weil für ein vier Monate-Budget auch die hierfür gewonnenen Polen stimmten, sogar Italiener aus dem Küstenlande, Ruthener aus der

„Was?“ rief Schönberg, der aus der ganzen Rede nur das eine Wort aufgesaugt hatte, — „Du wolltest nicht heim zu deinem Manne? Aber Kind, das ist nicht Dein Ernst, — das geht ja nicht!“

„Und warum nicht? Ich will mich nicht zu Tode quälen lassen!“

„Kind, — Heddy, — besieße Dich! Wer sollte Dich denn quälen? Du redest irres Beng. Dein Mann trägt Dich doch auf Händen!“

„O ja!“ klarg es in bitterem Ton, „das hat er Dir wohl einmal vorgespielt, als es ihm darum zu tun war, selne selbstsüchtigen Zweck zu erreichen und meine Mitgift in seinen Besitz zu bringen. So lange ließ er mich glauben, daß er mich liebe. Es ist herzlos, egoistisch, — und wenn ich noch länger bei ihm bleiben muß, so gehe ich zu grunde. Diese Eiseklätte in seinem Blick wird mich noch töten. Ich ertrage diese Verachtung nicht!“

Der alte Herr sah das furchtbare errorgte junge Weib entsetzt an.

Heddy mußte schwer krank sein. —

(Fortsetzung folgt.)

vollen Erfolg. Die Herren Redl, Weresch, Weiß, Waller und Fräulein Käthe Nagel erregten durch temperamentvolle Darstellung ihrer komischen Rollen wahre Lachstürme. Die Hauptdarsteller, Fräulein Clemly Tischner als "Engel", Herr Kroll als "Geselle Haunus" und Herr Müller als "Inhaber des Modesalons" erzielten wiederholt uneingeschränkten, reichen Beifall. Herr Kapellmeister Wallner hat die weichlingenden Wienerwalzerweisen, wie es der Komponist fordert, ungemein zart zu bringen gewußt. Flotte Darstellung, ein beifallsfreudiges, volles Hans, und auf offener Bühne überreiche Blumenspenden und Geschenke verliehen dieser Erstaufführung eine förmliche Festesstimmung.

D. A.

**Wild-Kastanien**

kauf zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegelhoffst. 19. 5895

Ein braver Spengler. 4702

**Lehrjunge**

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

**Kaufe**

jedes Quantum Prima gebrochte Äpfel, Birnen, Edel- und Wildkastanien.

**Copetti**

Kaserngasse 11. 5561

**Das Haus**

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Toppeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 6462

**Wild-Kastanien**

kauf zu besten Preisen en gros und en detail Th. Braun, Marburg, Kärntnerstraße 13. 6377

**Halbenfässer**

aus Eichenholz, neu, zu verkaufen. Anzufragen bei Ferd. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 6707

Neu gebaute 3339

**Zinshäuser**

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseite Lage.

Josef Melkopp, Mozartstraße 59.

**Lehrmädchen**

oder

**Lehrjunge**

aus gutem Hause mit Taschengeld wird aufgenommen im Atelier Matart.

**Waldbestände**

oder ausgeformte Tanne, Fichte, Kiefer, Buche, Eiche, Esche kauf jedes Quantum Sägewerksbesitzer Albert Münzer, Wien. 3. Bezirk, Gärtnergasse 7. 6250

**Luttenberger Wein,**

zirka 10 Halben Weinmost, 20-22 Grade, aus eigener Reze, per Liter R. 4.20 hat abzugeben Otto Mallegg, Luttenberg 165. 7235

Ein Paar schwere 7147

**Zugpferde**

Apfelschimmel 5½ Jahre, Dunkelbrauner 6½ Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donauwörth bei Leoben. 7147

**Bodenkram**

zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 7228

**Lehrjunge**

wird mit ganzer Vorbereitung aufgenommen in Tischlerei Göttlich, Kärntnerstraße. 6898

**Eine Wäscherin und Bedienerin**

werden aufgenommen. Bahnhof-Gastwirtschaft Felling, Marburg.

**Geübte Flachsickerin**

wird gesucht. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 7083

**Anfängerin**

mit stenographischen Kenntnissen u. Maschinenschriften wünscht Stelle hier. Zuschriften erbeten unt. Anfängerin an die Verw. d. Bl. 7263

**Gasthaus**

wird von sachkundigem Wirt in der Stadt Marburg zu pachten! event. später zu kaufen gesucht. Briefe unt. "L. M." an die Verw. 7158

Birka 40-50 Zentner nicht gebrochene

**Alt-Korke**

kanst zu R. 15.— per Kilo. Neue Korke Höchstpreis gegen Bemerkung.

Korkefabrik A. Weiermann, Wien, 19. Bez., Hardtgasse 12.

Ein bis zwei

**Zimmer**

mit Küche, Gasbeleuchtung, Dienerzimmer, womöglich in einer Villa gesucht. Anträge unter „R. 47“ an die Verw. d. Bl. 7282

**Alleinsteh. Frau**

mit eigener Einrichtung und etwas Vermögen zur Übernahme eines gutgehenden Geschäftes wird zum gemeinschaftlichen Haushalte gesucht. Anträge unter „Glück auf“ an die Verw. d. Bl. 7212

**Hartes Bett**

samt Einsatz und Matratze zu verkaufen. Gerlitzh, Neiserstraße 13, 2. Stock. 7214

**Köchin**

wird in der k. u. k. Militär-Oberrealschule als Mannschaftsköchin gesucht. Bewerberinnen mit Zeugnissen haben sich bei der Oekonomieverwaltung der Schule persönlich vorzustellen.

7159

**ZIMMER**

in einer Villa für einen Offizier mit Klavier- und Badewohnung zu vermieten. Gasbeleuchtung. Zu beobachten täglich zwischen 2 und 3 Uhr. Adresse in Verw. d. Bl. 7215

**Volkswirtschaft.**

Die Zuckerfabriken des Anglobank-Konzerns. Aus Prag wird berichtet: Die Zuckerfabrik Sadaška wird ihre Produktion auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr mit 20 Prozent, das sind 80 t, halten. Die Fabrik gehört zu dem Konzern der Anglobank.

Man sieht, es läßt sich am Zucker sehr schön verdienen, insbesonders dann, wenn die Bevölkerung daran Mangel hat und unter diesem Mangel leidet.

**Kriegstagung des Gewerbes.** Sonntag stand im Saale des niederösterreichischen Gewerbevereines eine von mehr als 70 Vertretern der

Handels- und Gewerbevereinen, Gewerbegegenossenschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgegenossenschaften, Handwerkervereinen, Gewerbevereinen Österreichs und dem Gremium der Wiener Kaufmannschaft beschloß vierstündige Tagung des Reichsverbandes der deutschen Gewerbevereine Österreichs statt, die sich mit den wichtigsten kriegs- und übergangswirtschaftlichen Fragen des Gewerbes beschäftigte.

**Verstorbene in Marburg.**

16. Oktober: Clement Maria, Arbeiterkönig, 61 Jahre, Tiefenstraße.

17. Oktober: Philipp Kara, Maschinenbaukönig, 70 Jahre, Gerichtshofgasse.

**„Oroszlan“ : Luftdruck : Waschmaschine spart****Seife, Zeit u. Geld!**

Preis für Provinz Kronen 24.— franco.

Zentralstelle der „Oroszlan“-Luftdruck-Waschmaschine Edm. Duseldorff, Wien, I., Bedrijfsgasse 7.

Meine Kunden erhalten gute Seife und Waschpulver. Vertreter in allen Kronländern gesucht. 6251

**Für den Obst- u. Gemüseverwertungsbetrieb**

der Firma Thomas Götz wird eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Hilfskräfte sofort aufgenommen. Anmeldungen werden bei der Leitung der Firma entgegengenommen.

**Sedes Quant. Neuwein**

ohne Lager, ehestens zu kaufen gesucht. Anbote mit Preisangabe unter „Weißwein 1917“ an Verw. d. Bl. 7104

**Akkumulator**

mit mindesten 80—140 Ampereunden wird sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter „Akkumulator“ an Verw. d. Bl. 7213

**Spezial-Offert in neuen Dessert-Weinen**

**J** Refosco, süß, filtriert, la.; Muskateller weiß, süß, filtriert, la. und Muskateller, rosa, süß, filtriert, la. Prompte Zusendung in Fässern zu 60—100, 200 Liter aufw. u. zu billigen Preisen liefert

**Österreichischer Weinexport Benassi & Comp., Triest.****Allerheiligen!**

Alte Grabkreuze werden neu lackiert, vergoldet und mit beliebiger Schrift dauerhaft hergestellt von

**Gustav Philipp**

Wiener Schriftsteller und Vergolder in Marburg, Viktringhof. 17. (Gegründet 1902.)

**Spar- u. Vorschußverein der deutschen Angestellten in Marburg.**

Kanzlei: Tegetthoffstraße 12 (ebenerdig links). Amtsstunden: An Wochentagen von 2 bis 4 Uhr nachm. Spareinlagen werden um ½% höher als in Banken und Sparkassen verzinst. Die Rentensteuer trägt die Vorschußklasse. Darlehen gegen festes Ziel oder Ratenrückzahlungen werden unter den günstigsten Bedingungen gewährt. 6680

Der Vorstand.

**Waldgut**

mit altem Holzbestand in guter Verkehrslage zu kaufen gesucht. Anträge unter „Industrie 9947“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstraße 2. 7254

## Die Molkereigenossenschaft Kötsch

gibt hiermit Nachricht von dem Ableben ihres langjährigen verdienstvollen Obmannes, des Herrn

**Dr. phil. Karl Tausch**  
Gutsbesitzers in Rosswein.

Rosswein, am 22. Oktober 1917.

## Die Gemeinde und freiwillige Feuerwehr in Rosswein

geben hiermit Nachricht von dem Ableben ihres langjährigen verdienstvollen Mitgliedes, des Herrn

**Dr. phil. Karl Tausch**  
Gutsbesitzers in Rosswein.

Rosswein, am 22. Oktober 1917.

## Die Filiale Marburg der f. f. Landwirtschafts-Gesellschaft

gibt hiermit Nachricht von dem Ableben ihres hochverdienten Obmannes, des Herrn

**Dr. phil. Karl Tausch**  
Gutsbesitzers in Rosswein.

Marburg, am 22. Oktober 1917.

Im Obstmagazin Kärntnerstraße Nr. 80 sind

## Aepfeli

von 70 Heller bis 1 Krone per Kilo täglich zu haben. Mindestabgabe 25 Kilo. Spitäler und Anstalten Vorzugspreise. 7053

## Stadtbauplätze

derzeit als Felder verpachtet, an einer Reichsstraße gelegen, sind einzeln oder insgesamt billig zu verkaufen. Bei Gesamtverkauf ist auch ein zweistöckiges Haus mit 5% Mietenttrag, ebenfalls aus freier Hand, preiswert zu haben. Ges. Anfragen bei Herrn Johann Ramesch, Biltringhofgasse. 6976

## Oekonom

tüchtig im Acker-, Wiesen-, Wein- und Obstbau sowie moderner landwirtschaftlicher Kassa- und Buchführung, berz. bei großer Herrschaft, sucht Stelle als Oekonomie- oder Gutsverwalter. Anträge erbet. unter "Neujahr 1918" an die Verm. d. Bl. 7226

## Müller

wird für eine dreigängige Mautmühle aufgenommen mit Verpflegung und Lohn. Lediger bevorzugt. Zuschriften an die Verm. d. Bl. unt. "Nr. 100". 7222

## I. Marburger Bioscop.

Besitzerin: Miss Dr. Gustin.  
Im Hotel "Stadt Wien."  
Tegetthoffstr. - Hammerlingg.

Mittwoch den 24. bis 26. Oktober

## Die leere Wasserflasche.

Detectivfilm in vier Akten aus der Joe Deeb-Serie.

## Ein Schwerenöter.

Russspiel in 3 Akten von W. Karfiol

## Pianino od. Stuhlfügel

zu kaufen gesucht. Anträge unter "Pianino" an Bw. d. Bl. 7200

## Für Kapitalisten!

Eine Werkebesitzung mit sehr guter Verzinsung ist verlässlich Ankunft in der Verwaltung d. Blattes. 7227

## Haus

mit schönem Garten ist in Brunnendorf zu verkaufen. Anfrage Brunnendorf, Feldstraße 10. 7257

## Tabak umsonst!

allwochentlich demjenigen, der täglich einen Liter Milch liefern kann. Adresse in Bw. d. Bl. 7268

## Kinderbadewanne

zu kaufen gesucht. Anträge unter "Kinderbadewanne" an Bw. d. Bl. 7272

## Gebe Fisolen

für echten Kaffee oder weiße Leinwand. Wo, sagt Bw. d. Bl. 7264

## Zweiter Zitherspieler

gesucht. Anträge unter "Vergrünen" an Bw. d. Bl. 7258

## Pelzfragen

billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 7286

## Stickarbeiten

werden ausgegeben bei G. Büdesfeldt, Herrengasse. 7261

## Zu verkaufen

eine sehr schöne alte schwarze und eine ebensoleiche weiße Salongarnitur. Adresse in der Verw. d. Bl. 7273

## 9jähr. Wagenpferd

sofort zu verkaufen. Adresse erlegt in Bw. d. Bl. 7259

## Neue Villa

6 Zimmer, 2 Küchen, Keller, Stallungen, Wirtschaftsgebäude, 2 Stock angebauter Grund und Garten ist sofort billig zu verkaufen. Anträge unter "Gelegenheitskauf" an die Verw. d. Bl. 7265

für gründlichen gewissenhaften

## Klavierunterricht

hat eine Lehrerin noch einige Stunden zu vergeben. Anfrage in der Verw. d. Bl. 7278

## Ein Kilo Kaffee

als Belohnung demjenigen, der mir 15 bis 20 Centner Kohle verschafft. Anträge an die Verw. d. Bl. 7246



Gang: Domplatz.

Ortsteil: Gust. Siegs.

Nur nach heute Donnerstag

Hella Moja

die bildschöne Filmkünstlerin in

## Das Mädel von nebenan.

Schlagerlustspiel in 4 Akten usw.

Vom 26. bis 29. Oktober

Sensationschauspiel in 4 Akten

Klein Doortje

nach dem Roman von Dickens

"Klein Dorrit".

Hauptrolle: Lisa Weisse.

Täglich Vorstellungen 6 u. 8 Uhr.

Voranzelge!

Im Stadttheater Samstag den 27.

und Montag den 29. Oktober 8 Uhr

zwei Vorträge

## E. Nordberg

über Seelenforschung, Über-

gläubere und Wundersucht, Welt-

krieg und Geheimwissenschaft,

das Tischrücken der Spiritualien,

Erscheinungen des Spiritualismus

usw.

mit zahlreichen Bildern.

Vorverkauf in der Theatertantelei.

PPPPPPP

## Stoffauflösungsbretter

kaufst jede Menge Tafel in Ehren-

häusern. 7220

## Altetümer

jeder Art, Porzellangeschirr, alte

Gläser, altnordische Möbel usw.,

wenn auch gebrochen kaufst Tafel,

Ehrenhausen. 7219

## Ausgegangene

## HAARE

werden gelauft im Friseurgeschäft

Tegetthoffstraße 21. 7269

## Suche gebrauchte

## MÖBEL ::

zu laufen, auch einzelne Stücke.

Tafel, Ehrenhausen. 7261

## Möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang für ein

Fräulein geplant. Anträge unter

"Fräulein" an Bw. d. Bl. 7288

## Zu laufen gesucht

mit Preiskarte alte Näh-

maschine. Tafel in Ehren-

hausen. 7218

## Zu verkaufen:

1 Smocing, 1 Salonfrad. Wo,

sagt die Verw. d. Bl. 6902

## Zu verkaufen

ein Pelzhut. Anzusehen zwischen 11

und 12 Uhr Carneristraße 19, part.

rechts. 7208

## Weisse Kleider

sowie auch farbige Kleider

werden schön gepflegt. Wäsche-

putzer. Biltringhofgasse 28.

## Möbl. Wohnung

mit Zimmer und Küche sofort

zu vermieten. Anzustragen

Biltringhofgasse 21 bei der Hause-

meisterin. 7289

Balowina und die Rumänen, während die Tschechen und Südländer geschlossen auch gegen das viermonatige Budgetprovisorium stimmten. Die Annahme des neuen Milliarden-Kriegskredites erfolgte mit 227 gegen 170 Stimmen. Die Ausgabe von 100 Millionen für die Staatsreisenbahnbetriebe wurde ebenfalls angenommen.

Bezeichnend ist es, daß der Abg. Gladnik, der namens der Südländer sprach, ausdrücklich erklärte, die Slowenen wollen dem Staate nicht die Mittel für die Kriegsführung bewilligen. — Unsere Soldaten sollen also von den Italienern in Haften zusammengehalten werden, ohne sich wehren zu können und die Feinde sollen verwüstend in unsere Länder eindringen können! Das ist ein Standpunkt, der wahrschauend den Redner zum Galgen führen sollte!

## Kurze Nachrichten.

**Venizelos nimmt Nachst.** Theophilus, der Erzbischof von Athen, ist vom Kirchengericht degradiert und zu zwei Jahren Einschließung in ein Kloster verurteilt worden wegen Teilnahme an der Politik und Verflachung von Venizelos. Auch andere Prälaten haben verschiedene hohe Strafen erhalten.

**Das demokratische Schweden.** Die neuen schwedischen Staatsminister verzichten auf das Tragen der üblichen Ministeruniform und erschienen bei der Eidseidigung in bürgerlicher Kleidung.

## Ansere Ernährungsfragen.

**Kartoffelverkauf.** Am 25. d. M. wird der Verkauf für den Brotprengel Nr. 2 fortgesetzt. Preis 32 Heller für 1 Kilo.

**Beschaffung von Winteräpfeln.** In die gefürchtete Notiz hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Die Bestellungen auf Maschanzleräpfel sind natürlich nicht bis 20. sondern bis 30. dieses Monates beim Gemeindewirtschaftsamt zu machen.

## Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Marburger Reichsratswahlvorbereitungen.** In der Dienstag nachmittags im Rathausaal unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Orosz stattgefundenen ersten Versammlung des allgemeinen Wahlauschusses wurde nach langer und sorgfältiger Debatte die neuzeitliche Konstituierung des Wahlauschusses beschlossen, der zugleich erklärte, daß er die Ausschreibung von Reichsratswahlen nicht als wünschenswert bezeichnete. Ein weiterer Beschluß besagte, daß die bisherige Leitung des Wahlauschusses vorläufig zu verbleiben habe. Die nächste Versammlung wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

**Todesfälle.** Aus Pettau wird uns geschrieben, daß am 22. Oktober Frau Johanna Melzer,

geb. Wagner, Verwalterin, im 74. Lebensjahr verstorben ist. Die teure Verstorbene folgt ihrem vor vierzehn Tagen dahingestiegenen Sohn Karl Melzer, Oberwohnenmeister, ins Jenseits.

**Kranzablösungsspenden.** Die Kellereigenossenschaft Marburg hat ausdrücklich des Hinsichtens ihres langjährigen Genossenschafts-Mitgliedes und hochverdienten Obmannes des Aufsichtsrates Herrn Dr. Karl Tausch in Röhrwein an Stelle einer Kranzabende für den steirern. Militär-Witwen- und Waisenfond 50 R. gespendet. — Der Ausschuss der Firma Marburg der k. k. steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft hat zur Ehre seines hochverdienten Obmannes des Herrn Dr. Karl Tausch dem Fonde für Kriegshinterbliebenen-Fürsorge 100 R. gewidmet.

**Ein Bubenstück.** In der Nacht zum Montag wurden die Türe, mit denen ein Bauholzfloß an der Draulände befestigt war, durchschnitten. Das Floß prallte an die Höhe der alten Draubrücke, wo es zum Teile zerschellte. Die an den Tochen festgerannte Masse wurde von Pionieren in langwährender mühevoller Arbeit freigemacht. Hoffentlich ereilt den Täter die gebührende Strafe.

## Letzte Nachrichten.

### Osterr.-ung. Kriegsbericht.

**Wien, 24. Oktober.** Amtlich wird heute verlautbart:

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereich unserer Truppen nichts Neues.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der ganzen Südwälfson nahm die Gefechtstätigkeit erheblich zu.

Bei Flitsch, bei Tolmein und im Nordteil der Hochfläche von Vainizza-Hl. Geist brach österreichisch-ungarische und deutsche Infanterie nach mächtiger Artillerie vorbereitung in die italienischen Linien ein.

#### Albanien.

Südlich von Berat und beiderseits des Devoliflusses kämpften unsere Sicherungstruppen mit Erfolg.

#### Der Chef des Generalstabes

### Deutscher Kriegsbericht.

**Berlin, 24. Oktober.** Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 23. Oktober.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzessin Auguste von Bayern.**

In Flandern drängten unsere Truppen durch Gegenangriffe den Feind fast völlig aus dem vor unserer Abwehrzone noch besetzten Streifen am Südrande des Houthoulsterwaldes zurück; Gefan-

gene blieben in unserer Hand. Im Kampfgebiete von Draiabank bis Zondboorde nahm nachmittags das Feuer wieder erheblich zu; neue Angriffe erfolgten nicht.

#### Front des Deutschen Kronprinzen.

Die Franzosen begannen gestern in zwei Teilen einen großen Angriff am Chemin des Dames von dem Ailettegrund nördlich von Vauquoillon bis zur Hochfläche nördlich von Poissy (25 Kilometer). Die vormittags südlich des Oise-Aisne-Kanals sich entwickelnden Kämpfe führten zu schwerem wechselvollen Kämpfen zwischen der Ailette und den Höhen von Ostol. Der frühmorgens gegen unsere durch sechstätigiges heftiges Feuer zerstörten Linien anstürmende Feind fand starken Widerstand und kam wegen schwerer Verluste nichts vorwärts. Erst einem späteren nach neuer Feuervorbereitung geführten und durch zahlreiche Panzerwagen unterstützten Stoß frischer französischer Kräfte von Westen her auf Allemant, von Süden auf Chavignon, gelang es, in unsere Stellungen einzubrechen und bis zu diesen Dörfern vorzudringen. Dadurch wurden die dazwischen liegenden Stellungen unhalbar.

Bei der Zurücknahme der Truppen aus den in der Front zähe gehaltenen Linien mußten auch vorgezogene Batterien gesprengt und dem Feinde überlassen werden. Die Franzosen drängten scharf nach, doch wurde durch das Eingreifen unserer Reserven der feindliche Stoß südlich von Pinon, bei Vandesson und dem hartumkämpften Chavignon aufgefangen; weitere Fortschritte blieben dem Gegner versagt.

Die gleichzeitig auf der Hochfläche beiderseits des Gehöftes La roxera (südlich von Hilain) angelegte Angriff mehrerer französischer Divisionen scheiterten trotz wiederholten Ansturms unter den schwersten Verlusten. Abends schritt nach mehrstündigem Trommelfeuер der Feind zwischen Brache und Villes zum Angriff. Zweimal stürmten dort seine Truppen tiefgegliedert vor; im Abwehrfeuer und stellenweise in erbittertem Nahkampfe brach an dieser Front der Stoß der Franzosen völlig zusammen.

Zu östlichen Kämpfen setzte sich die Schlacht bis tief in die Nacht fort; sie ist bisher nicht wieder aufgelebt. Unsere Truppen haben sich heldenmäßig geschlagen. Auf dem östlichen Maasufer spielten sich tagsüber südwestlich bei Beumont-Graben Kämpfe ab.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

zwischen dem Rigaischen Meerbusen und der Düna nehmen wir in den Nächten bis zum 23. Oktober ohne Störung durch den Feind unsere in breiter Front vor dieser Hauptstellung weit vorgeschobenen Sicherungstruppen zurück, die in erfolgreichen Gefechten

Es ist verboten! Es ist verboten . . .

Die Regierung hat sich bis heute nicht veranlaßt gesehen, trotz der großen und ständig steigenden Erregung der Bevölkerung diesen famosen Erlass des Ernährungsamtes zu verbieten. Eine Anfrage von Abgeordneten im Parlamente spricht davon, daß sich infolge dieses menschenfreundlichen Erlasses eine förmliche Jagd auf die Rückäcke, das Reisegepäck usw. entwickelte!

Auf wen entwickelte sich diese Jagd? Nur auf die Rückäcke? Trifft diese in ihren „Jagderfolgen“ nicht in letzter Linie die Menschen, die Staatsbürger? Ist es nicht traurig genug, daß der „Rucksackverkehr“ zur Lebensnotwendigkeit wurde?

In der erwähnten Anfrage der Abgeordneten ist auch zu lesen, daß sich der Bevölkerung eine erregte Stimmung bemächtigt habe, „um so mehr, als der Verdacht besteht, daß die konfisierten Lebensmittel inßbruchlich verwendet werden, insbesondere Milch, Eier usw.“

Wie soll ich schlafen? Mit einer Anklage? Mit einer Betrachtung? Ich tue wohl am besten, wenn ich mit den Schlussworten der Interpellation ende, die da in Bezug auf die Verfolgung des Rucksackverkehrs sagt: „und sie fragen den Minister, ob er verfügen will, daß die sinnlose und aufrüttende Jagd von Gendarmen, Sicherheitsorganen und Finanzwachorganen sofort eingestellt werde.“

Faust.

## Der soziale Spiegel.

Wenn sich soziale Notstände in die Gesellschaft so tief eingefressen haben, daß davon ihr größter Teil betroffen wurde, so kann nur mehr der Staat helfen eingreifen. Hier beginnt aber auch seine Pflicht, sich um die Wiederaufrichtung der sozialen Zustände zu kümmern und er allein trägt die Verantwortung, wenn die soziale Not zum Zusammenbruch führt.

**Der Rucksackverkehr.** Ein Wort flattert auf und mitten in die Menschheit hinein, es wird, obwohl früher ganz unbekannt von ihnen gehört und verstanden, es erhält Begriff und wird in seiner weiteren Wirkung zur heftigsten Anklage gegen Staat und Gesellschaft. So ist es jetzt im 4. Kriegsjahr mit dem Wort „Rucksackverkehr“. Wer wußte früher etwas davon? Jetzt freilich, wo es aus dem Zwange, der bittersten und traurigsten Not, dem Mangel an Nahrungsmitteln hervorgerufen wurde, jetzt kennt ein jeder die Wichtigkeit des Rucksackes für die Lebensführung. Der Rucksack ist „fahrlässig“ geworden. Menschen, die ihn früher höchstens als Sportartikel gelten ließen und es als eine Zumutung ärgerster Art empfunden hätten, einen Rucksack so ganz selbstverständlich bei helllichtem Tage und ohne eine „Tour“ machen zu wollen, zu tragen, selbst diese betrachten ihn nun mit einem liebvollen Blick und würden ihn sehr schwer vermissen.

Es ist aber nun keineswegs meine Absicht, über die Demokratisierung der Ansichten in Bezug auf das Rucksacktragen zu schreiben, sondern ich will die Auswüchse geißeln, die in dem berüchtigten Verbot der Beschaffung von Lebensmitteln durch den Rucksackverkehr gipfeln. Man braucht nur zu bedenken: Die Verpflegung der Bevölkerung ist derart schlecht, daß ihr die Unterernährung droht. Mütter und Väter sehen, wie ihre Kinder täglich bleicher und freudloser werden und wissen, daß die Ursachen hierfür in der schlechten Ernährung liegen. Kranken verlangen nach einer besseren Kost. Alte Leute — die Sterblichkeit unter ihnen ist riesenhoch in die Höhe geschossen — leiden furchtbar, weil sie nicht die ihren Bedürfnissen entsprechende Nahrung erhalten. Und nun suchen die Menschen, die sich der Verantwortung ihren Kindern, den Kranken, den alten Eltern und sich selbst gegenüber bewußt sind, nach einem Ausweg, der die schreckliche Organisationslosigkeit in der Beschaffung der Lebensmittel, die durch unsere Zentralstellen verschuldet wird, überbrücken soll. Das menschliche Unpassungsvermögen findet ihn auch hier und — stößt auf den Widerstand der Zentralgewalt des Staates: Der Rucksackverkehr ist verboten! Es ist verboten! Wie häßlich dieses im Zusammenhang mit der Ernährungsfrage klingt! Es ist verboten, seinen Hunger zu stillen! Es ist verboten, hungrenden Kindern die klagenden kleinen Mäuler zu stopfen! Es ist verboten, den Jammer der alten und kranken Leute zu mindern!

den Russen den Einblick in unsere Ausstellung seit Anfang September verwehrt hausa.

#### Mazedonische Front.

Lebhafte Artillerietätigkeit nur westlich des Ochridasees und vom Wardar bis Dojran, wo Vorfüsse der Engländer abgewiesen wurden.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gefechtstätigkeit in Tirol, Kärnten und am Isonzo ist merklich ausgelebt. Deutsche Artillerie hat in den Feuerkamps eingegriffen; deutsche und österreichisch-ungarische Infanterie hat heute Morgen die vordersten italienischen Stellungen bei Glisich, Tolmein, im Norden der Hochfläche von Vainizza genommen.

Der erste Generalquartiermeister in Ruhende!

## Schaubühne und Kino.

Lang, lang ist's her! Der neue Operetten-schlager von Robert Stolz, wird auch heute, zum 3. Male, vor ausverkauftem Hause in Szene gehen. Es sind nur noch wenige Sitzplätze an der Lager-kassa erhältlich. — Das Abendkonzert Klemmants findet Freitag den 26. Oktober halb 8 Uhr abends als 19. Abonnementsvorstellung (Serie gelb) im Stadttheater statt. Vormerkungen auf Bogen und Sitze werden in der Theaterkanzlei entgegengenommen.

Stadttheater. „Lang, lang ist's her!“ Eine Liebesgeschichte aus der guten, alten Zeit. Operette in zwei Akten, einem Vor- und Nachspiel von Bruno Hardt. Musik von Robert Stolz. Robert Stolz, der sich mit süß prahlenden Walzerweisen und mit Liedern echt schwärmerisch seliger Wienerstimmung schon seinen Anhängerkreis gewonnen hat, versucht es auch in dieser neuen

Operette, sich mit floten, flingenden Liedern und mit ungemein zarten Walzermelodien ins Herz der Zuhörer zu legen. Schade, daß ihm Bruno Hardt als Textdichter mit der Liebesgeschichte der Meisterlochto (Fräulein Tichoer) und das Gesellen (Herr Kroll), der nach Amerika geht und nach glücklicher Rückkehr auch die Geliebte in Treue wiederfindet, recht inhalts- und handlungsarme Bilder bietet. Was dem Dichter an Ideen mangelt, das er setzt er allerdings durch heitere Ausmachung, durch das Herausstellen komischer Figuren und durch die keiner modernen Operette schändenden Tanz-einlagen. Die Hauptfahne bleibt aber bei der Operette immer die Musik und Stolz versteht es, mit seinen Walzern und Liedern echte Wienerstimmung hervorzurufen. Lieder wie: „Die reizenden Frauen und Mädchen von Wien“ oder das „Über Nacht wenn die Sterne glühn“ werden sicherlich populär werden. Flottes Zusammenspiel aller Darsteller sicherte der Aufführung von vorneherein einen

## Danksagung.

für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren, unersetzlichen Verluste unserer innigstgeliebten, guten Mutter, der Frau

## Anna Philipp

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank.

Marburg, Dresden, Biala, am 24. Oktober 1917.

## Die tiefstrauernd Hinterbliebenen.

## Schwefel-Einschlag

ist wieder eingelangt bei

## Franz Huber Marburg

Tegetthoffstrasse 1. 7271

## Schäfer- od. Wolfshund

zu kaufen gesucht. Antr. unter „R. D. 13“  
an die Verw. d. Bl. 7267

## Verwechselt

wurde ein steifer Hut mit Trauerflor in der Gastwirtschaft Tscheligi am Sonntag. Um Rückgabe wird gebeten dorthin.

Gudrun Krenn, Lehrerin an der Mädchenschule in der Kasinogasse und staatlich geprüfte Lehrerin der

intelligent, mit Praxis, sucht Stelle

in einer Kanzlei für die Nachmittagsstunden. Anträge erbeten unter „Rechtschaffen“ an W. d. B. 7272

junger Schäferhund, hört auf den Namen „Prinz“. Gegen Bezahlung abzugeben Franz Josefstraße 17, Gasthaus. 7261

Größerer schwerer Fuhrwagen

zu verkaufen. Kärntnerstr. 47. 7266

Zu verkaufen

altes Zeitungspapier. Spezialitäten-

verlag, Burgplatz. 7266

## Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen. Kunstkorb ausgesetzt, laufe Nachnahme zu 80 Heller das Stück, Klauskorb zu Kronen 20 pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. Für neue Körke erfolgt Höchstangebot nur gegen Bemusterung. 5485

Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelejts- u. 15.

## Techn. Lehranstalt Bodenbach

Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Hochbau. Studiendauer in allen Abteilungen mit höherer Ausbildung zwei und einviertel Jahre. Programme unterrechnet gegen 10 Heller Porto. 64

## Junges Mädchen

wird zur Bedienung aufgenommen. Leudgasse 2. 7285

## Zwei eiserne

## Rolleaux:

eine mit 2flügeliger Glaciür, eine mit Fenster, komplett, in tadellosem Zustand sind preiswert zu verkaufen. Anfrage Papierhandlung Rud. Gaßner, Marburg. 7267

## Zu verkaufen

in der Walbgasse 9, Magdalenenvorstadt, 2 Betten aus hartem Holz, ein Herren-Stadtstuhl, ein Dauerbrandofen, ein Kinder-Klappwagen, eine echte Straußfeder. 7276

## Gute Käsel

wird für Milch abgegeben. Anfrage W. d. Bl. 7260

Gebe prima

## Tafeläpfel

für Petroleum, Zucker oder Kaffee. Gras Zeile, Post Zellnitz ober Marburg. 7262

## Bindergehilfe

gegen gute Bezahlung, auf Wunsch ganze Verlösung, wird für Niederösterreich gesucht. Auskünfte erbeten Wih. Woëla, Groz, Brixendorf. 24.

## Neu eingelangt: Reizende Hutgestecke

Spatri-Hut (für Hutformen) :: Kleiderseide in grosser Auswahl.

**Felix Michelitsch, Marburg a. D., Herrngasse 14.**

## Übersiedlungs-Anzeige

und Perlarn, Vordruckerei und Weißstickerei, ebenso wie für Schul-, Schreib- und Papierwaren und so weiter ab Anfang Oktober Schulgasse 4

Erlaube mir, meine verehrten Kunden ergebenst aufmerksam zu machen, daß sich mein Geschäft für alle Arten Handarbeiten, Stickereien, sowie dazu gehörigem Material, wie Garne, Seiden (im Lokal der bisherigen Feinputzerei Strohmayer) befindet. Ich bitte die geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll **Wilhelmine Berl, Marburg a. D., Schulgasse 4.**

der ersten Isonzschlacht mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Kl. ausgezeichnet.

**Oberstleutnant R. v. Hayd** f. Donnerstag ist der Kommandant des Höhlehoes in Kranichsfeld, 1. L. Oberstleutnant d. R. im Dragoer-Reg. Nr. 5, Gustav Ritter Hayd v. u. zu Haydegg, unerwartet im 47. Lebensjahr verschieden. Der allzurühm Dachingeschleuderte war Besitzer des MVR, der Bronzenen MVM, mit der R.D., der Silbernen und Bronzenen MVM am r. B., des Mil.-Dienstzeichens 3. Kl., Jub.-Erinnerungsmedaille, Mil.-Jubiläumskreuze.

**Helden Tod.** Am 2. September hat auf dem italienischen Kriegsschauplatz Herr Vladimir Ferjan, Beamter der L. L. Bezirkshauptmannschaft Windischgraz, den Helden Tod erlitten.

**Todesfall.** Am 22. Oktober verschied in Cilli der Inspektor und Stationschef der Südbahn Herr Hubert Kügler nach langem Leiden im 54. Lebensjahr.

Der Stationsrapport für verwundete, kranke und aus Gesundheitsrücksichten beurlaubte Offiziere (Gleichgestellte) findet Freitag, den 26. Oktober statt. Sämtliche in Betracht kommenden Offiziere (Gleichgestellte) haben sich am genannten Tage um 9 Uhr vormittags im Amtslokal (Kastengebäude, 1. Stock, Dompflog) rechtzeitig persönlich zu melden. Wenn ihr Gesundheitszustand das persönliche Erscheinen ausschließen sollte, haben sie dies unter Vorlage eines militärärztlichen Beurkundungsschreibens dem Stationskommando schriftlich oder durch eine Mittelperson zu melden.

Bon der allgemeinen Pensionsanstalt. Der vom Minister des Innern ernannte Obmann der Landeskasse Graz, Herr L. L. Statthalter ehemaliger Präsident d. R. Karl Myrbach Freiherr von Rheinfeld hat sein Amt angetreten.

**Jahrhundertfeier der Reformation.** Die heisige evangelische Gemeinde feiert das vierhundertjährige Jubeljahr der Reformation durch folgende Veranstaltungen: Am Sonntag den 28. Oktober nachmittags um 3 Uhr findet in der evangelischen Christuskirche eine Vesper statt, bei der außer zwei Kinderchoren zahlreiche Kunsträte unserer Stadt mitwirken werden. Am Festtag selber, am Mittwoch den 31. Oktober, wird mit dem Beginne um halb 10 Uhr ein Festgottesdienst und um 3 Uhr nachmittags ein Schulgottesdienst abgehalten.

Wenn man vom fahrenden Kraftwagen springt. Der Besitzer Trampisch aus Ach ersuchte einen Kraftwagenführer, ihn mitfahren zu lassen, was gewährt wurde. Ohne daß es der Besitzer wußte, sprang Trampisch vor seinem Hause von dem Kraftwagen ab. Als der Wagenführer seinen Fahrgäste vermißte, fuhr er nichts Gutes ahnend, zurück und fand ihn auf der Straße mit abgeschnittenen Füßen liegen. Trampisch war beim Abpringen unter die Räder geraten. Man brachte ihn ins Krankenhaus nach Windischgraz, wo er indessen bald verschwand.

## Letzte Nachrichten. Gestern. Kriegsbericht.

Wien, 25. Oktober. Amtlich wird heute verlautbart:

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die zwölftöste Isonzschlacht, hervorgegangen aus der Initiative der in Not und Tod treten verbündeten Mittelmächte, hat gestern erfolgreich eingezogen. Um 7 Uhr früh begannen die Geschütze ihrer Ver-

nichtungswerk, eine Stunde später ging in Sturm, Regen und Schneegestöber die Infanterie zum Angriff über. Weiter und Gebirge stellten die Truppe auf eine überaus schwere Probe. Der Feind wehrte sich auf das hartnäckigste. Doch schon um Mittag war die italienische Schlachtfrente zwischen dem Romboon und Auzza an vielen Stellen durchbrochen.

**Alpenländische Regimenter** nahmen Flitsch, deutsche Truppen waren weiter südlich den Feind im ersten Ansturm zurück. Die Höhen westlich von Woltschach und nordöstlich von Auzza waren abends völlig im Besitz der Verbündeten.

Im Nordteil der Hochfläche von Bainza-H. Geist setzten die Italiener gestern unseren Angriffen heftigsten Widerstand entgegen.

Auf dem Monte San Gabriele, bei Görz und auf der Karsthochfläche schufen örtliche Unternehmen die Vorbereitung für weitere Kämpfe; das Artilleriefeuer wuchs in diesen Räumen auf beiden Seiten zu großer Stärke an.

Bis zum Abend sind mehr als 10.000 Gefangene gemeldet worden; unter ihnen befanden sich Divisions- und Brigadestäbe. Die Beute ist nicht im entferntesten zu übersehen.

Bei der Heeresgruppe des F.M. Freiherrn v. Conrad Geschützkämpfe. Festlicher Kriegsschauplatz und Albanien. Unverändert.

### Der Chef des Generalstabes Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 25. Oktober. Das Wolff-Büro meldet uns den Kreuzen Hauptquartier vom 25. Oktober.

**Festlicher Kriegsschauplatz.** Front des Generalfeldmarschalls Grappler Ruprecht von Bayern.

In Flandern lag tagüber stärkeres Feuer als sonst auf der Kampfzone zwischen der Küste und Blankartsee. Von dort bis zur Lys belegte der Feind die einzelnen Abschnitte mit Feuerwellen, die sich vom Houtholsterwald bis Paschendaele gegen Abend zu heftigstem Trommelfeuer verdichteten. Größere Angriffe erfolgten nicht. Im Artois und bei St. Quentin spielten sich Vorsfeldkämpfe mit für uns günstigen Erfolge ab.

### Front des Deutschen Kaiserreichs

An Oise-Aisne-Kanal verließ der Tag bei geringer Feuerfähigkeit des Feindes. Kurz vor Dunkelheit schwoll schlagartig der Feuerkampf wieder an. An mehreren Stellen drangen französische Erkundungsgruppen vor; sie wurden überall abgewiesen. Nachts blieb das Feuer lebhaft. Zwischen Aisne und Maas kam es mehrfach zu Erkundungskämpfen, die örtliche Steigerung des Feuers hervorriefen.

### Festlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung.

### Mazedonische Front.

In den meisten Abschnitten hat sich die Artillerietätigkeit verstärkt.

### Italienische Front.

Waffenkreu traten gestern deutsche und österreichisch-ungarische Truppen Seite an Seite in den Kampf gegen den ehemaligen Verbündeten. In mehr als 30 Km. Breite nach kurzer starker Feuerwirkung zum Sturm antretend, durchbrachen ostbewährte Divisionen die italienische Isonzofront in den Becken von Flitsch und Tolmein.

Die tödlichverrenden starken Stellungen des Feindes wurden im ersten Stoß überwunden; trotz zäher Gegenwehr erklimmen unsere Truppen die steilen Berghänge und stürmten die feindlichen Stützpunkte, welche die Höhen krönten. Schnee und Regen erschwerten das Vorwärtskommen in dem zerstörten Gebirgsgebiete; ihre Einwirkung wurde überall überwunden, hartnäckiger Widerstand der Italiener mußte mehrfach in erbitterten Nahkämpfen gebrochen werden.

Die Kampfhandlung nimmt ihren Fortgang. Bis zum Abend waren mehr als 10.000 Gefangene gemeldet worden; dabei Divisions- und Brigadestäbe und reiche Beute an Geschützen und Kriegsmaterial gemeldet.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

## Schaubühne und Kino.

**Theaternachricht.** Heute findet das Abschiedskonzert Alfred Klettmann mit dem Opernsänger Adolf Hermann statt. Beginnpunkt halb 8 Uhr. Es wird dringend ersucht, rechtzeitig zu erscheinen. Zapatommende können erst nach Beendigung eines Vortrages eingelassen werden. Samstag zum drittenmale der beställigst aufgenommene Farbenschauspiel "Cousin Kaiser". Sonntag nachmittags um 3 Uhr zum lebendigsten die beliebte Gesangsposse "Er und seine Schwester" mit Direktor Gustav Siegel in der Hauptrolle. Sonntag abends wird "Lanz, lang ist hei" zum viertenmale aufgeführt.

**Stadttheater.** Die Schlagerfilme finden in dem Theater "Klein Doornit" (nach Dickens berühmtem Roman "Klein Doornit") ihre Fortsetzung. Schon die Handlung charakterisiert für ein sehenswertes Filmstück, umso mehr gewinnt es durch die glänzende Belebung der Hauptrollen. Die liebendige Filmschauspielerin Elsa Weisse bietet eine Meisterleistung. Der Film ist auf das sorgfältigste inszeniert, die effektvollen Szenen, wie die Brandkatastrophe, auf das wirkungsvollste herangearbeitet. Vorstellungen ab Freitag bis einschließlich Montag, den 29. Oktober, Samstag, den 27. Oktober um 4 Uhr bei ermäßigten Preisen.

**Kaiser-Panorama.** Die Bilderreihe Jerusalem-Bethlehem, Beirut, Jaffa erfreut sich wieder des regen Interesses. Der Ölberg, die Klagemauer, Grabeskirche, die Davidstraße in Jerusalem, alle Städte an der Levante-Fahrt nach Palästina, weisen so schöne Motive auf, daß sie jeden Besucher entzücken.

## Für Kapitalisten!

Eine Werkebesitzung mit sehr guter Vermietung ist verhältnismäßig leicht in der Verwaltung d. Blattes. 7227

## Haus

mit schönem Garten ist in Brunnendorf zu verkaufen. Anfrage Brunnendorf, Feldstraße 10. 7257

## Möbl. Wohnung

mit Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Anfragen Beaugasse 21 bei der Hausmeisterin. 7289

## Bedienerin

gesund, als Aushilfe gesucht. Lohn 18 fl. Schillerstraße 26, Adler.

## Ein halbes Kilo Verhakent

gebe ich für 6 Kilo Nullermehl ob. 12 Liter Petroleum. Adresse in der Berw. d. Bl. 7293

## ZIMMER

in einer Villa für einen Offizier mit Klavier- und Badebenutzung zu vermieten. Gasbeleuchtung. Zu besichtigen täglich zwischen 2 und 3 Uhr. Adresse in Berw. d. B. 7215

## Neue Villa

6 Zimmer, 2 Küchen, Keller, Stallungen, Wirtschaftsgebäude, 2 Stock angebauter Grund und Garten ist sofort billig zu verkaufen. Anträge unter "Gelegenheitskauf" an die Berw. d. B. 7265

## Feld

Umgebung Magdalenenvorstadt zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anträge unter "Feld" an Berw. d. B. 7060

## Müller

wird für eine dreigängige Mautmühle aufgenommen mit Verpflegung und Lohn. Lediger bevorzugt. Anfragen an die Berw. d. B. 7222

## Zimmer

mit Küche, Gasbeleuchtung, Dienstzimmer, womöglich in einer Villa gesucht. Anträge unter "L. 47" an die Berw. d. B. 7282

## Schäferhund

5 Wochen alt, rassig, zu verkaufen. Adresse i. B. d. B. 7217

## Gewölbe

mit anschließendem Zimmer und Küche und großem Keller ist ab 1. Dezember zu vermieten. Anfrage Viltringhofgasse 18. 7065

## Gute Kalpel

wird für Milch abgegeben. Anfrage Berw. d. Bl. 7280

## Lehrjunge

und Hilfsarbeiter wird aufgenommen bei Martin Neberndorff, Bau- und Galanteriespengerei, Gerichtsstraße 16. 7220 an die Berw. d. B. 7222

**M**attias und Theresia Göbel sowie alle Geschwister und Verwandten geben die traurige Nachricht, von dem Ableben ihres innigst geliebten kleinen Sohnes

# HANS

welcher am 24. Oktober 1917 um 6 Uhr abends im blühenden Kindesalter von 3 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängnis findet am 26. Oktober um halb 3 Uhr von der Pöberscher Leichenhalle aus statt.

Marburg, am 25. Oktober 1917.

Die tieftauernden Eltern und Geschwister.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

# Jedes Quant. Neuwein

auch Isabella-Weißwein  
ohne Lager, ehestens zu kaufen gesucht. Anfrage mit Preisangabe unter "Weißwein 1917" an Berw. d. Bl. 7104

# Schäfer- od. Wolfshund

zu kaufen gesucht. Antr. unter "R. O. 13" an die Berw. d. Bl. 7267

# Vertrauens-Stelle.

Gesucht wird energisches, einsaches, bescheidenes Fräulein (vom Land bevorzugt) mit guten landwirtschaftlichen Kenntnissen, im Gemüsebau bewandert, das die Beaufsichtigung eines kleinen Besitzes in Stadt Nähe, die Überwachung über Reinhaltung von Zinshäusern und verschiedene geschäftliche Wege zu besorgen hätte. Anträge unter "Verlässlich 30" an Berw. d. Bl.

# 20 Kronen

Belohnung für die Zustandserbringung meines am 22. Oktober abhanden gekommenen 3 1/2 Monate alten deutschen Schäferhundes "Prinz". H. Bernkopf, Franz-Josefstraße 17.

# Verloren

ein Buch Dickens, numeriertes Exemplar Nr. 158, in rotem Ledereinband, im Eisenbahngüte Graz-Marburg am 23. Oktober früh. Abzugeben gegen Belohnung von 10 K. in der Berw. d. Bl. 7303

# Aepfel

verkauft zwischen 9 und 10 Uhr vorm. Gärtnerei Burg Meierhof.

# 30 Kronen

demjenigen, der mir den Täter aufzufindig macht, der mir mein Fahrrad gestern abends zwischen halb 8 und halb 9 bei Kürbisch, Biltringhofgasse gestohlen hat. "Ethria Globus" 540690. Das Rad hat schwarze Felgen mit gelbe Streifen und eine zerrissene Werkzeugtasche u. ist mit einer Bremskette versehen. Anzumelden Kaiserstraße 10. 7310

**Geübte Flachstickerin**  
wird gesucht. Anfrage in der Berw. d. Blattes. 7083

# Fichtenbäume

diesjährige Schlagerung zu verkaufen. Aledter, Gams.

# Bermittlungs-Bureau

Auguste Janeschik

Burggasse 16 Marburg empfiehlt tüchtige kautionsfähige Zahlkellnerinnen, Kaffeehaus-Zahlkassiererinnen, Serviererinnen, Hotel-Stubenmädchen für Marburg und auswärts.

Vorzüglichen  
**Klavierunterricht**  
erteilt  
**gepr. Wiener Konservatorium**  
an Anfänger und Vorgeschrifte. Sprechstunden täglich von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nagystraße Nr. 9, Tür 3.

# Schlitten

leicht, buntig zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an Heinr. Neubauer, Straß. 7319

# Photograph. Apparat

gut erhalten, Format 6:9 oder 9:12 zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe erbeten an die Berw. d. Blattes unter "Guter Apparat". 7299

# Haus

Tegetthoffstraße 50 zu verkaufen.

# Fräulein

welches sich zur Empfangsdame in einem photographischen Atelier ausbildet will, findet gegen Ansangsgehalt Aufnahme im Atelier Makart, Herrengasse 27. 7311

# Militärsreier

sucht Posten. Frustandnerstraße 26.

# Bäcker

sucht Posten. Frustandnerstraße 26.

# Knabenschuhe

neu, stark, für 8-10jähr. Knaben zu verkaufen. Nur Freitag vormitt. Schillerstraße 23, 1. Stock, Tür 4.

# Für Franc,

Heideumehl und Zucker gebe süß eingekochte Preiselbeeren. Anfrage in Berw. d. Bl. 7516

# Zu verkaufen

Schaufelpferd und ein Kinderleiterwagen. Anfrage B. d. B. 7291

# Junges Mädchen

gute Köchin, große Geschäftsfreundin, wünscht mit einem Beamten oder Eisenbahnensteten sofort in Ehe zu treten. Ältere Person bevorzugt. Anträge unter "Herbstglück" an die Berw. d. Bl. 7305

# Causche Honig

für Petroleum. Botruba Kötsch.

# Junger Feldgrauer

bittet edle Herzen um Leistung, um die langen Stunden im Schützengraben zu verkürzen. Anträge Mag. Erober, Berw. d. B. 7309

# Keller

mit elektrischem Licht in Melling sogleich zu vermieten. Ludw. Franz und Söhne. 7307

# Zu verkaufen

ein schöner Artillerie-Offiz.-Mantel, eine Salonhose, feldgrüne Winterbluse. Anfrage Bw. d. B. 7296

# Kontrollkasse

zu verkaufen. Anf. Bw. d. B. 7306

# Möbl. Zimmer

möglichst separierter Eingang sofort gesucht. Anträge an Hofer, Hotel "Mohr". 7301

# Praktikantin

mit Kenntnis vom Maschinenschreiben und netter Handschrift, wünscht baldigst unterzukommen. Anträge unter "Praktikantin" an Bw. d. B. 7297

# Hausmeisterleute

Maurer oder Zimmermann bevorzugt, werden aufgenommen. Anfrage Luitpoldgasse 9. 7290

# Ein Liter Petroleum

demjenigen, der mir 2 Kilo Zucker gegen Bezahlung verschafft. Anzufragen in der Bw. d. Blattes. 7306

# Bindergehilfe

gegen gute Bezahlung, auf Wunsch ganze Verlösung, wirb für Niederösterreich gesucht. Anklüftie erteilt Wilh. Bosla, Graz, Blazendorf. 24.

# Lehrjunge

wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen in Tischlerei Göttlich, Kärntnerstraße 128. 6898

# Stoffaufliegh- bretter

kaufst jede Menge Tücher in Ehrenhausen. 7220

# Zimmer und Küche

in der Nähe von "Waldtoni" zu mieten gesucht. Anträge unter "Sofort" an die Berw. d. Bl. 7242

# Jene Frau,

welche in meinem Geschäfteirtümlich mein Handtäschchen mit dem Reisepasse und anderen Gegensätzen mitgenommen hat, wird ersucht, mir mein Eigentum bis Samstag zurückzubringen, widrigensfalls die Anzeige erstattet wird.

Johanna Ferner  
Kleiderhaus, Herrengasse 24.

# Strickarbeiten

werden ausgegeben bei G. Büdefeldt, Herrengasse. 7261

# Jungen Mädchen

Gudrun Krem, Lehrerin an der Mädchenschule in der Kasinogasse und staatlich geprüfte Lehrerin der

# Stenographie

erteilt Unterricht in allen Fächern.

# Saure Rüben

zu haben bei Robaus, Kärntnerstraße 24. 7229

# Nette Greislerei

nebst Wohnung Frankenthaler zu verpachten. Adresse Bw. d. B. 7277

# Kleines Haus

für 2 Wohnungen mit Garten und etwas Feld wird in der Nähe von Marburg zu pachten gesucht. Anfr. in der Berw. d. Bl. 7302

# Feldpolkisteln

bei Hans Göttlich jun., Kärntnerstraße 128 zu verkaufen solange der Vorrat reicht. 7189

# Tadelos

# Herren-Winterrock

ganz neu, mit echtem Opossum gefüttert, ferner 2 Damen-Pelzgarituren (Mästafuchs und Biber) und ein Zottotellsfutter für kurzen Herrenrock. Zu besichtigen von 2-4 Uhr nachm. Nagystraße 11, 3. Stock, Tür 15. 7244

# Echt. Bitronenpulver mit Zucker

in Briefen zu 40 Heller für Tee, wie auch Limonade. „Klein Erzäß“ 10 Briefe Bitronenpulver und 10 Gramm echten feinsten Tee zusammen K. 5.—. Zu haben bei Karl Saria, Schmidplatz 1. 7289

# Zimmer

samt Verpflegung für eine Dame sofort gesucht, event. nur Verpflegung. Anträge unter "Verpflegung" an die Berw. d. Bl. 7230



Freitag 26. einschl. Montag 29. d.  
Gastspiel Lisa Weise.

# Klein Doortje

Sensationsschauspiel in 4 Akten  
Achtung! Samstag den 27. 4 Uhr

Nachmittagsvorstellung  
Klein Doortje.

Voranzeige!  
Im Stadtkino Samstag den 27.  
und Montag den 29. Oktober 8 Uhr

zwei Vorträge

# E. Nordberg

über Seelenforschung, Über-  
glaube und Wundersucht, Welt-  
krieg und Geheimwissenschaft,  
das Tischrätseln der Spiritualisten,  
Erscheinungen des Spiritualismus usw.

mit zahlreichen Bildern.  
Vorverkauf in der Theateleianlei-  
stung

# Verloren

Eine arme kranke Frau, Mutter von mehreren Kindern verlor Sonntag abends beim Einsteigen in den Grazerzug in Spielfeld ihr schwarzes Umhang-Wolltuch. Da es das einzige warme Kleidungsstück der Frau ist, wird der ehrliche Finder gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Berw. d. Bl. abzugeben.

# Oekonom

tüchtig im Acker-, Wiesen-, Wein- und Obstbau sowie moderner landwirtschaftlicher Kassa- und Buchführung, derzeit bei großer Herrschaft, sucht Stelle als Oekonomie- oder Gutswarthalter. Anträge unter "Neujahr 1918" an die Berw. d. Bl. 7226

# Alte Winterhosen

2 Stück, gut erhalten zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge unter "Winter" bis Freitag an Bw. d. Bl. 7323

# Zwei eiserne

# Rolleaux

eine mit 2flügeliger Glätsir, eine mit Fenster, komplett, in tadellosem Zustand sind preiswert zu verkaufen. Anfrage Papierhandlung Sud. Gaifer, Marburg. 7287

# Bettzeug

und Tischläufer zu kaufen gesucht. Anträge unter "Bettzeug" an die Berw. d. Bl. 7241

# Junges Mädchen

wird zur Bedienung aufgenommen. Leibgasse 2. 7285

# 40 Kronen Belohnung!

Gestohlen wurde am Sonntag beim Hotel "Meran" ein Styria-Herrentasche mit Friedensgummi, schwarzen Felgen mit grünen Streifen, beiderseits weißen Streifen, mit Jungenbremse, Sternscheibe grün emailliert mit Rosen, Rotschlüter, die Buchstaben verdeckt, gelben Lederschlüter. Wer das Rad zustande bringt, erhält den obigen Betrag als Belohnung bei Franz Kol, Gasthaus „Zur Brühl“. 7304